

Tätigkeitsbericht 2004 und Planung 2005

1. Institutionalisation der ÖGKJLF

- 1.1. Das seit Juni 2002 eingerichtete Büro der ÖG-KJLF im Institut für Germanistik III/06, Dr. Karl Lueger-Ring 1, 1010 Wien entwickelt sich zu einem Kommunikationszentrum für alle Belange der KJL-Forschung in Österreich bzw. für Kontakte mit einschlägigen Institutionen im Ausland.
- 1.2. Der Mitgliederstand konnte 2004 gegenüber 2003 erhöht werden und umfasst zu Beginn des Jahres 2005 insgesamt 56 Personen bzw. Institutionen, davon 24 Teilmitglieder, 31 Vollmitglieder (Bezug des Jahrbuches) und 1 förderndes Mitglied (ebenso) sowie zusätzlich 24 AbonnentInnen von *libri liberorum*.
- 1.3. Die 2002 eingerichtete homepage <http://www.biblio.at/oegkjlif/> wird laufend erneuert, weiters wurde im Hinblick auf das EU-Symposium (s.u.) ein neuer folder produziert, der auf neue Publikationen der ÖG-KJLF verweist.
- 1.4. Austausch von Fachzeitschriften erfolgt mit *Eselsohr* (Stuttgart) und *Jugendliteratur* (Zürich) sowie mit *Tausend und ein Buch* (Wien); weitere Kooperationen wurden intensiviert. (s. a. 6.1.)
- 1.5. Internationale Kooperationen auf institutioneller Ebene bestehen insbesondere mit der Historischen Kinderbuch-Gesellschaft in München (Internationale Jugend-Bibliothek, Schloss Blumenburg), mit der Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendbuchmedien an der Univ. zu Köln und mit dem Institut für Jugendbuchforschung an der Univ. Frankfurt am Main sowie mit dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien in Zürich.
- 1.6. In Übereinkunft mit den Herausgebern des Lexikons „Kinder- und Jugendliteratur“ (Loseblatt-Sammlung im Corian-Verlag) hat die ÖG-KJLF die Aufgabe übernommen, verstärkt Artikel mit Österreich-Bezug einzubringen.
- 1.7. In Österreich erfolgt Zusammenarbeit mit allen Universitätsstandorten, insbesondere mit den Germanistischen Instituten in Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg und Wien sowie mit dem Internationalen Institut für Jugendliteratur und der Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur.
- 1.8. Als besondere Kooperation wurde seit dem Sommer 2004 die Mitwirkung an der jährlichen Kinder-Universität in Wien in die Wege geleitet.
- 1.9. Nach der Generalversammlung vom 13.11.2004 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Ernst Seibert (Vorsitz), Heidi Lexe (Vorsitz-Stv.), Susanne Blumesberger (Schriftführung), Barbara Burkhardt (Schriftführung), Gunda Mairbäurl (Kassa), Daniela Marzoch (Kassa).
- 1.10. Aufgrund der intensiven Aktivitäten der ÖG-KJLF war es möglich, die KJL-Forschung als einen eigenen „Fachübergreifenden Bereich“ neben Gender Studies und Kulturwissenschaften im Institutprofil des Germanistischen Instituts der Universität Wien festzuschreiben; s. http://www.univie.ac.at/Germanistik/institut/institutprofil_kinder.htm

2. Symposien

- 2.1. Die Ergebnisse des Symposions zu Mira Lobe, das im September 2003 stattgefunden hat, wurden 2004 redaktionell überarbeitet. Der Tagungsband ist in einem Korrekturandruck fertiggestellt und soll im Sommer 2005 als Band 7 der Schriftenreihe der ÖG-KJLF erscheinen.
- 2.2. Die Beiträge der vom 27. bis 29. August 2003 stattgefundenen Sommertagung der ÖG-KJLF im Zeitgeschichte-Museum in Ebensee unter dem Titel „Kinder- und Jugendliteratur im Zeitalter der Extreme“. (Bericht in lili 14, S. 8 f.) wurden redigiert und sollen als Band 8 im Herbst 2005 erscheinen.
- 2.3. Am 12. und 13. November 2004 fand das von der ÖG-KJLF veranstaltete Internationale Symposium „Kindheit zwischen West und Ost. Kindheitsbilder zwischen Kaltem Krieg und neuem Europa, Selbstbilder und Fremdbilder in der KJL“ in der Hauptbücherei der Büchereien Wien statt. Die Drucklegung ist als Band 1 einer neuen Schriftenreihe bei Peter Lang-Verlag geplant. (Bericht in lili 18, Seite 5-9)
- 2.4. Für den Herbst 2005 ist anlässlich des 60sten Todestages von Felix Salten das nächste Symposium der ÖG-KJLF geplant u.zw. „Felix Salten und die Kinderliteratur seiner Zeit“ in Zusammenarbeit mit der Urania, Volksbildung.

3. Publikationen

- 3.1. *libri liberorum Mitteilungen der ÖG-KJLF* hat mit 2004 den 5. Jahrgang abgeschlossen; es erschienen die Hefte 15-18.
- 3.2. In der Schriftenreihe *Kinder- und Jugendliteraturforschung in Österreich* hrsg. von Ernst Seibert und Heidi Lexe erschien 2004 „Literatur und Musik in der Kinderkultur. Ernst A. Ekkers kinderliterarische Spurensuche“ als Band 6.

4. Projekte

Das bei der Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien eingereichte und mit Datum vom 17.10.2002 bewilligte Projekt „Kindheit und Jugend als literarische Zielgruppen in Österreich 1900 bis 1955“ wurde in wesentlich erweiterter Form beim Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank eingereicht und wurde bewilligt.

5. Prämien

Die ÖGKJLF hat im WS 2002/03 im Auftrag des BKA Abt. II/5 die Vergabe von Prämien für wissenschaftliche Arbeiten übernommen. Von den im Lauf des Jahres 2004 eingereichten Arbeiten, für die je zwei Gutachten erstellt wurden, konnten vier Arbeiten prämiert werden. Die Prämien wurden diesmal feierlich im Rahmen des EU-Symposions und der Fünf-Jahr-Feier der ÖG-KJLF überreicht. (Bericht in lili 18, Seite 11f.)

6. Planung für 2005 im Hinblick auf Gegenwartsbezüge

- 6.1. Weitere Kooperation mit Fachzeitschriften (s. 1.4.): Es ist geplant, Artikel in Fachzeitschriften insbesondere aus Deutschland, die Österreichbezüge und insbesondere Bezüge zu aktuellen Erscheinungen der Gegenwartsliteratur beinhalten, in lili in einer eigenen Rubrik zusammenzufassen.
- 6.2. Das für Herbst 2005 geplante Symposium zu Felix Salten (s. 2.4.) ist in Zusammenarbeit mit KJL-Institut in Zürich (Sterbeort) und mit Vertretern aus Budapest (Geburtsort) geplant und soll in der Wiener Urania wenn möglich mit Präsentation des Bambi-Filmes stattfinden. Vorgespräche sind bereits erfolgt.
- 6.3. Schwerpunkte in lili zur aktuellen österreichischen Kinder- und Jugendliteratur sind zwei Sonderhefte, a) zur Verleihung des Würdigungspreises an Angelika Kaufmann und des Förderungspreises an Renate Habinger (Frühjahr) und b) anlässlich 50 Jahre KJL-Preis im Herbst. Aus diesem Grund sollen die geplanten vier Hefte in zwei Doppelnummern zusammengefasst werden.
- 6.4. Die Präsentation des Mira-Lobe-Bandes soll im Herbst 2005 im Literaturhaus Salzburg stattfinden.

Stand: 04.04.2005

Univ.-Doz. Mag. Dr. Ernst Seibert

b) ÖGKJLF-Symposion

November 2005

Felix Salten und die Kinderliteratur seiner Zeit

Felix Salten (1869 Budapest – 1945 Zürich), dessen Todestag sich heuer zum 60sten Mal jährt, gehörte als Mitglied der Gruppe „Jung Wien“ um Hermann Bahr, Arthur Schnitzler und Hugo von Hofmannsthal zu den bedeutendsten Vertretern der österreichischen Literatur der 20er und 30er Jahre. Als Verfasser der Tiergeschichte „Bambi“ (1923), die 1942 von Walt Disney verfilmt wurde, ist er auch einer der international bekanntesten Vertreter der österreichischen Kinderliteratur. Aufgrund seiner jüdischen Herkunft ist Felix Salten auch Repräsentant der Exilliteratur.

In dem Symposion soll den Fragen nachgegangen werden, welcher Stellenwert dem bekanntesten seiner Romane aber auch anderen kinderliterarischen Werken in seinem literarischen Werdegang zukommt, wie es zunächst unabhängig von der späteren Verfilmung zu einem so eminenten Bekanntheitsgrad gekommen ist und inwiefern der Roman repräsentativ ist für das kinderliterarische Schaffen seiner Zeit. Die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, die Ausrufung der Republik Österreich und die Konstituierung der politischen Parteien hatte vor allem im Wien der damaligen Zeit auch die Ausbildung sehr profilierter pädagogischer und literaturpädagogischer Positionen zur Folge sowie eine sehr vielfältige kinderliterarische Entwicklung, die über die Zeit des Zweiten Weltkrieges und des Exils hinaus zumindest bis in die Anfänge der Zweiten Republik von weitreichender Bedeutung waren. Erwähnt seien nur die Gründungen bzw. Neugründungen der Verlage wie Jugend & Volk, Jungbrunnen und des Österreichischen Bundesverlages, die Schulreform von Otto Glöckel sowie kinderliterarische Schriftstellerpersönlichkeiten wie etwa A. Th. Sonnleitner, Annelies Umlauf-Lamatsch oder Hermynia Zur Mühlen, die die Einstellung zu Kindheitsfragen und zu Kindheit schlechthin über die Zeit der Ersten Republik hinaus sehr nachhaltig geprägt haben und deren Werke bis in die jüngste Zeit Neuauflagen erfahren.

Das Symposion soll in etwa 7 Referatsbeiträgen aus der Schweiz, aus Ungarn und aus Österreich die Bedeutung Felix Saltens für die Kinderliteratur seiner Zeit aber auch umgekehrt den Einfluss kinderliterarischer Strömungen der Zeit auf den Schriftsteller untersuchen, der nicht eigentlich Kinderbuchautor war, jedoch insbesondere mit seinen Tiergeschichten die Kinderliteratur offensichtlich sehr anhaltend beeinflusst hat. Die Ergebnisse des Symposions sollen in einem weiteren Band der Schriftenreihe der ÖGKJLF veröffentlicht werden.

c) Handbuch-Projekt

Kindheit und Jugend als literarische Zielgruppen von 1900-1955

Das für einen Zeitraum von drei Jahren anberaumte Projekt setzt sich das Ziel, mit der Aufarbeitung der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erstmals in Österreich einen größeren Abschnitt in der Entwicklung dieser Literatursparten umfassend zu dokumentieren. Als Basis dieser Dokumentation dient eine bereits in Arbeit befindliche Datenbank, die in ihrem rein bibliographischen Teil über die homepage der „Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteratur-Forschung“ (ÖGKJLF) für die Öffentlichkeit zugänglich sein und auch nach Abschluss des Projektes sukzessive erweitert werden soll. Die eigentliche wissenschaftliche Zielsetzung besteht jedoch darin, durch Autopsien der Primärliteratur sowie weiterer Quellen und Begleitschriften (Auswahllisten, Rezensionsorgane, relevante Artikel in pädagogische Zeitschriften, Antiquariatskataloge etc.) die vielfältigen Positionen dieses literarischen Sektors in Einzelstudien zusammenzufassen, sodass ihre kultur- und bildungspolitischen bzw. literaturpädagogischen Implikationen in einem systematisch gegliederten Aufriss darstellbar werden. Die Drucklegung dieser Dokumentation ist unabhängig vom Projekt, jedoch unmittelbar nach dessen Abschluss im Rahmen der Schriftenreihe der ÖGKJLF geplant.

Der zu behandelte Zeitraum von etwa 50 Jahren entspricht dem Konzept der neueren, an der Universität Köln seit Jahrzehnten durchgeführten DFG-Projekte zur historischen KJL-Forschung, deren Ergebnisse bislang in vier im Metzler Verlag erschienenen umfangreichen Handbüchern (Vom Beginn des Buchdrucks bis 1570, 1570 bis 1750, 1750 bis 1800 und 1800 bis 1850) vorliegen; ein weiteres Handbuch über den Zeitraum von 1850 bis 1900 ist in Köln derzeit in Arbeit. Mit dem auf Österreich und auf die Zeit 1900-1950 bezogenen Projekt soll erstmals auf der Basis österreichischer KJL-Bestände eine Grundlage zur historischen KJL-Forschung erarbeitet werden, die gleichzeitig eine kontinuierliche Weiterführung der methodisch sehr ausgereiften historischen KJL-Forschung in Deutschland darstellt.

In Rekonstruktionen literaturpädagogischer Szenerien soll erkennbar werden, welche Ideen (Ängste, Hoffnungen, Warnungen, Gebote, Verbote und Ideologien) durch literarische Gestaltungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts an Kinder und Jugendliche herangetragen wurden und in welchem Ausmaß diese Ideen tatsächlich Verbreitung fanden. Insofern diese Ideen immer auch von Erwachsenen mitgetragen wurden (Verleger, Pädagogen, Autoren, Illustratoren auf Seiten der Vermittler und Eltern als Rezipienten) bzw. das Zusammenleben von Generationen mitbestimmten, widerspiegeln sie ein breites Feld der Mentalitätsgeschichte bzw. einer bisher in Österreich noch kaum in Angriff genommenen Dimension der Literaturgeschichtsschreibung. Dabei sind die ideologischen Wandlungsprozesse von der Jugendbewegung um 1900 über das Ende der Monarchie, den Ersten Weltkrieg, die Erste Republik, den Zweiten Weltkrieg bis zur Begründung der Zweiten Republik in ihren an Kindheit und Jugend adressierten schulischen und außerschulischen Verbreitungsformen in exemplarischen Interpretationen zu beschreiben, sodass diese Literatursparten als sehr prägende Facetten des kulturellen Erbes im Sinne einer mentalitätsgeschichtlichen Realienkunde verstanden werden.